

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Falke

- 17-2** *Falke* : Biographie eines Räubers / Helen Macdonald. Aus dem Englischen von Frank Sievers. - München : Beck, 2017. - 239 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Falcon <dt.>. - ISBN 978-3-406-70574-8 : EUR 19.95
[#5230]

Dieses Falkenbuch ist nicht nur die *Biographie eines Räubers*, so der Zusatz zum Sachtitel, sondern darüber hinaus eine Auseinandersetzung unserer menschlichen Zivilisation mit der Natur am Beispiel der Falken.¹ Das erste Kapitel *Naturgeschichte* beschreibt die Biologie der Falken (systematische Einordnung, Anatomie, Physiologie - hier besonders der Sehsinn -, Flug, Wanderung und Brut). Leider ist die hier geäußerte Auffassung, daß die Falken enger mit den Eulen verwandt sind, nicht mehr aktuell, denn neue molekulargenetische Erkenntnisse haben ergeben, daß Falken wohl Papageien und Sperlingsvögeln näherstehen.² Auch der Falkenzahn, kurz als „Beachtenswert“ bei der Morphologie erwähnt, ist ein besonderes Kennzeichen der Falken und allen Arten gemein. Beeindruckend sind die Schilderungen der Flugeigenschaften, besonders die Geschwindigkeiten, die beim Sturzflug erreicht werden, wobei die Belastungen (*g*-Kräfte), die auf den Vogelkörper wirken, dem Menschen sicher nicht zuträglich wären. Kapitel 2. *Mythische Falken* beginnt zunächst mit einer intensiven Beschreibung US-amerikanischer Falkenmythen, auch in Hollywoodfilmen, bevor auf die historischen Symbolfunktionen eingegangen wird. Von allen Falkenmythen ist wohl die bekannteste Darstellung die des Hauptgottes Horus in der ägyptischen Ikonographie als Falke oder als Mensch mit Falkenkopf. Der Wunsch des Menschen, falkenähnliche Züge anzunehmen, spiegelt sich in vielen Geschichten, Märchen und mythischen Erzählungen unterschiedlicher Kulturen. Kapitel 3. *Abgerichtete Falken* beschäftigt sich ausführlich mit dem Abrichten der Falken, incl. der notwendigen Ausrüstung und dem wohl auch hier unvermeidlichen speziellen Jargon; natürlich von den Anfängen bis zur heutigen Zeit. Vermutlich vor ca. 4000 Jahren von Asien ausgehend, erreichte die Falknerei unter Friedrich II. von Hohenstaufen im Mittelalter eine Hochblüte.³ Sein zwischen 1241 und 1248 in lateinischer Sprache ver-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1118746783/04>

² *Mesozoic retroposons reveal parrots as the closest living relatives of passerine birds* / Alexander Suh ... / In: Nature communications. - 2 (2011). - Online: <https://www.nature.com/articles/ncomms1448> [2017-04-29].

³ <http://d-f-o.de/geschichte-der-falknerei.html> [2017-04-29].

faßtes Werk *De arte venandi cum avibus* gilt Falknern heute noch als Standardwerk. Schade, daß dieses Werk in dem vorliegenden Band weder in den Fußnoten noch in den Literaturhinweisen exakt datiert wird. Über die Schwierigkeiten, die die Falknerei mitbrachte, wird in Kapitel 4. *Bedrohte Falken* berichtet. Da früher alle für die Jagd benutzten Vögel der Natur entnommen wurden, trug dies zur Bestandsgefährdung massiv bei. Je beliebter und gefragter ein Tier oder eine Pflanze wird, desto gefährdeter ist die Art letztendlich. Als dann im 19. Jahrhundert das Schießen zum neuen Volkssport wurde, wurden die Greifvögel plötzlich zu Konkurrenten, die man gerne abschoß. Zudem führten der Verlust der Lebensräume, DDT-Einsatz, Handel und Schmuggel und auch das lange und gerne praktizierte Eier sammeln - hier nur kurz in einer Bildlegende erwähnt - zum Niedergang der Greifvogelpopulationen. Trotz beachtlicher Erfolge im Naturschutz und der Falkenzüchtereier besteht weiterhin ein hohes Risiko für das Überleben der Tiere, da die vielfältigen ökologischen Beziehungen nur schwer zu durchschauen und dazu natürlich kontrovers diskutiert werden. Der Übergang von den bedrohten Falken zum Kapitel 5. *Militärische Falken* ist etwas abrupt. Falken wurden z.B. militärisch genutzt, um Brieftauben, vornehmlich die gegnerischen, abzugreifen. Außerdem boten Schnelligkeit und Sturzflugfähigkeit der Vögel reichlich Interpretationsspielraum für die Luftwaffe. Heute nutzt man Falken gerne, um den Luftraum über Flughäfen von Schwarmvögeln freizuhalten. Das letzte Kapitel *Urbane Falken* schildert, wie Falken den urbanen Raum erobern und gut nützen können, wenn die natürlichen Räume verlorengehen. Für den Menschen ist das Nisten der Vögel auf hohen Gebäuden dann gleich wieder von großer symbolischer Bedeutung, die Stadtlandschaft wird als Wiedergänger der Wildnis interpretiert. Der Anhang enthält eine Zeittafel mit wichtigen Falkendaten, nach Kapiteln geordnete Fußnoten und ein nicht sehr umfangreiches, dazu überwiegend englischsprachiges Literaturverzeichnis.

Dieses schön illustrierte Werk gibt dem Leser einen guten natur- und kulturgeschichtlichen Eindruck von der faszinierenden Welt der Falken und von der durch sie hervorgerufenen Reaktionen beim Menschen, von der göttlichen Verehrung bis zum bewußten Eliminieren eines vermeintlichen Konkurrenten. Welchen Stellenwert der Falke in der arabischen Welt bis heute hat, zeigt eine Meldung, wonach ein saudiarabischer Prinz mit 80 Tieren für einen Flug eincheckte.⁴ Leider – wie man sehen kann – nur in der Economy-Klasse. Dabei hätten die edlen Tiere eigentlich Business Class verdient.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

⁴ http://www.focus.de/reisen/flug/kurioser-falken-flug-saudi-prinz-bucht-flugplaetze-fuer-seine-80-falken_id_6569029.html [2017-04-29].

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8331>